

Denken wir an eine verschwundene Landverteidigerin in CHILE

Julia Chu-il Catricura ist eine bekannte Aktivistin für Menschenrechte und Umwelt. Sie ist 72 Jahre alt und gehört dem Volk der Mapuches an, die 90% der indigenen Chiles ausmachen. Sie ist Mutter von fünf Kindern und Großmutter von zehn Enkeln. Sie setzt sich entschlossen für die Landrechte ihrer Gemeinschaft ein. Dieser Kampf hatte für sie Drohungen von mächtigen Landbesitzern zur Folge, die die Ländereien der Indigenen konfiszieren wollen. Es geht um ca. 900 Hektar Land, das angestammter Lebensraum der Mapuche ist. Julia Chu-il verschwand am 8. November 2024 unter besorgniserregenden Umständen. An diesem Tag verließ sie ihr Zuhause mit ihrem Hund, um nach ihrem Vieh in einem etwa zwei Kilometer entfernten Gehege zu sehen. Seitdem ist sie spurlos verschwunden. Ihre Verwandten schließen eine Gewalttat nicht aus, da Julia immer wieder bedroht wurde. Immer wieder wurde versucht, sie einzuschüchtern, weil sie sich weigerte, das Gebiet der Mapuche zu verkaufen und zu verlassen.

Julias Schicksal steht für den generellen Kampf der indigenen Völker Chiles um ihre Rechte, ihre Autonomie und ihr Land.

Gebet: Guter Gott, immer wieder lesen und hören wir davon, wie schwer und gefährlich es für indigene Gemeinschaften ist, sich für ihre Rechte und für den Erhalt ihrer Ländereien einzusetzen. Wir bitten dich: schenke du ihnen Gerechtigkeit. Und dem chilenischen Staat den Willen, ihnen zu ihren Rechten zu verhelfen.

<https://www.acatfrance.fr/actions/disparition-force-de-julia-chunil-defenseure-du-droit-de-la-terre-mapuche/>

Gott sprach zu Mose: "Sprich zu Aaron und seinen Nachkommen: so sollt ihr Israel segnen, ihnen zusagen: Gott segne dich und behüte dich. Gottes Antlitz hülle dich in Licht, und sei dir zugeneigt. Gottes Antlitz wende sich dir zu, und sie schenke dir Frieden. So sollen sie Israel meinen Namen auflegen, und dann werde ich selbst sie segnen."

Numeri 5, 22-27 (aus der Bibel in gerechter Sprache)

Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e.V.
Kreuzstr. 4, D-31134 Hildesheim, Tel.: 0 51 21 / 17 49 13
www.acat-deutschland.de
Erstellt durch: Sabine Aldenhoven – Essen,
Gabriele Spliethoff – Oberhausen, Martin Daab – Mosbach



Gebetsanliegen

02/2025

*„Denkt an die Gefangenen,
als ob ihr selbst mit ihnen im Gefängnis wärt.
Denkt an die Misshandelten,
als müsstet ihr ebenso leiden wie sie.“*

Hebr. 13, 3

Denken wir an einen verschwundenen Menschenrechtler in VENEZUELA

Am 7. Januar 2025 nahm eine Gruppe verummelter Personen **Carlos Correa** fest. Seitdem ist nichts über das Schicksal und den Verbleib des bekannten Menschenrechtlers und Leiters mehrerer zivilgesellschaftlicher Organisationen bekannt. Carlos Correa setzte sich seit mehr als 20 Jahren engagiert für die Menschenrechte ein, trotz zahlreicher Drohungen und Angriffe seitens der Regierungsbehörden. Er wurde allein wegen seiner Menschenrechtsarbeit inhaftiert. Das gilt auch für **Javier Tarazona, Rocío San Miguel, Carlos Julio Rojas** und **Kennedy Tejada**, vier weitere Menschenrechtsverteidiger*innen, die sich aktuell wegen ihres Aktivismus in Venezuela in Haft befinden.

Gebet: Gott, wir sind in großer Sorge um das Leben und die Sicherheit von Carlos Correa und weiterer inhaftierter Menschenrechtsverteidiger*innen. Schütze sie und lass sie durch ein faires Gerichtsverfahren ihre Freiheit wiedererlangen.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/venezuela-menschenrechtlerinnen-haft-2025-01-09>

Denken wir an einen inhaftierten Menschenrechtsverteidiger in NIGER

Am 3. Januar 2025 wurden zwei Anklagen gegen den Menschenrechtsverteidiger **Moussa Tchangari** erhoben. Er wurde wegen "Verletzung der Landesverteidigung" und "nachrichtendienstlicher Tätigkeit mit feindlichen Ländern" angeklagt und in das Gefängnis von Filingué überführt. Drei Wochen vor seiner Festnahme, am 12. November 2024, hatte Moussa Tchangari die Entscheidung des nigrischen Innenministers kritisiert, zwei humanitären Nichtregierungsorganisationen die Lizenz zu entziehen. Die nigrischen Behörden erhoben unter anderem Anklage wegen Befürwortung des Terrorismus und der kriminellen Vereinigung im Zusammenhang mit Terrorismus. Moussa Tchangari ist in großer Gefahr, da bereits andere Menschenrechtsverteidiger*innen, die seit dem Staatsstreich vom Juli 2023 festgenommen und inhaftiert wurden, der Zugang zu ihren Rechtsbeiständen verwehrt wurde und sie unter unmenschlichen Haftbedingungen festgehalten werden.

Gebet: Gott, wir bitten dich um die Freilassung von Moussa Tchangari und anderer Menschenrechtsverteidiger und um Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung der Menschenrechte in Niger.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/niger-neue-anklagen-gegen-menschenrechtler-2025-01-16>

Denken wir an einen inhaftierten Anwalt in UGANDA

Eron Kiiza ist ein Anwalt, der sich für Menschenrechte, Umweltschutz und Rechtsstaatlichkeit in Uganda einsetzt. Am 7. Januar 2025 wurde er von einem Soldaten gewaltsam festgenommen, als er den Gerichtssaal des Kriegsgerichts in Makindye betrat, wo er einen Mandanten – einen politischen Oppositionellen - vertreten wollte. Er wurde an einen unbekanntem Ort gebracht, wo er verprügelt wurde. Wenige Stunden später erschien er wieder am Gericht, er wurde wegen „Missachtung des Gerichts“ zu neun Monaten Gefängnis verurteilt, ohne dass ihm die Möglichkeit gegeben wurde, sich zu verteidigen oder einen Rechtsbeistand hinzuzuziehen. Dieses Vorgehen verstößt gegen geltendes Recht. Direkt nach der Urteilsverkündung wurde er ins Regierungsgefängnis in Kitalya verlegt. Nach Angaben seiner Kollegen, die ihn am 8. Januar 2025 im Gefängnis besuchen konnten, wies Eron Kiiza mehrere Anzeichen von Folter auf, und die meisten seiner Körperteile, insbesondere Gelenke, Knie, Nägel, Knöchel und Kopf, waren geschwollen.

Gebet: Guter Gott, wir bringen das Schicksal von Eron Kiiza vor dich: Schütze seine Gesundheit, schütze sein Leben, schenke ihm Gerechtigkeit. Wir bitten auch für die Verantwortlichen, Richter, Angehörige des Militärs und Wärter: lass sie den Mitmenschen in dem Gefangenen erkennen, berühre ihr Herz mit deiner Liebe.

<https://www.omct.org/en/resources/urgent-interventions/uganda-arbitrary-detention-judicial-harassment-and-torture-of-human-rights-lawyer-eron-kiiza>

Denken wir an einen zum Tod Verurteilten in den USA

Steven La'Wayne Nelson ist ein 37-jähriger US-Amerikaner, der sich seit 2012 im Todestrakt von Texas befindet. Seine Hinrichtung steht unmittelbar bevor und ist für den 5. Februar 2025 geplant.

Seit 13 Jahren ist er jeden Tag 22 bis 24 Stunden lang eingesperrt. Steven wurde zum Tod verurteilt, weil er an einem Raubüberfall teilnahm, bei dem ein Mensch ums Leben kam. Steven gab zu, als Aufpasser beteiligt gewesen zu sein, aber keine Personen angegriffen oder überhaupt mit ihnen interagiert zu haben. Steven ist der einzige des Täter-Trios, der vor Gericht gestellt wurde. Dies wirft Fragen über die Fairness seines Prozesses auf. Abgesehen von dieser vermutlichen Ungerechtigkeit gegenüber seinen Komplizen lehnt die ACAT die Todesstrafe grundsätzlich ab. Sie widerspricht der Würde des Menschen, für die ACAT unabhängig von strafrechtlichen Vorwürfen eintritt, und widerspricht dem Recht auf Leben, eines der allgemeinen Menschenrechte.

Gebet: Himmlischer Vater, wir bitten dich für Steven La'Wayne Nelson, schütze sein Leben. Wir bitten auch um ein faires Verfahren, in dem sein Anteil an dieser Straftat sorgfältig betrachtet wird.

<https://www.acatfrance.fr/actions/justice-pour-steven-lawayne-nelson/>